



Pressemitteilung  
Niederkassel; 9.12.2010

*7. Maschinenbautage Köln vom  
30. November bis 3. Dezember 2010  
im Maritim Hotel Köln*

## **Neue Maschinenrichtlinie – EU-Bürokratie oder EU-Segen für den Maschinen- und Anlagenbau?**

### **Maschinenbautage 2010 in Köln erweitert um einen Maschinenrechtstag**

Für den Maschinenbau geht im EU-Binnenmarkt schon lange kein Weg mehr an der Maschinenrichtlinie vorbei. Diese europäische zentrale Vorschrift ist Gesetz. Sie regelt seit 1993 das Inverkehrbringen und auch den Eigenbau von kleinsten Maschinen bis hin zu kompletten Anlagen. An diesem Grundsatz hat auch die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, die am 29.12.2009 die Vorgängerrichtlinie abgelöst hat, nichts geändert. Diverse Änderungen stecken hier allerdings im Detail. Die traditionellen Maschinenbautage haben nach einem Jahr neue Maschinenrichtlinie Bilanz gezogen: Was funktioniert schon? Wo klemmt es noch?

Am 30. November war die MBT unter der Leitung von RA Carsten Laschet, geschäftsführender Partner der Sozietät Friedrich Graf von Westphalen & Partner, mit dem 1. Deutschen Maschinenrechtstag in die Maschinenbautage gestartet. Diese sinnvolle Erweiterung der traditionellen jährlichen Maschinenbautage war mit 80 Teilnehmern / Teilnehmerrinnen schon im ersten Jahr komplett ausgebucht. Ausgesuchte Fachvorträge zu maschinenrechtlichen Themen bildeten die Grundlage, auf der Juristen und Führungspersonen angeregt im interdisziplinären Austausch diskutierten.

Ian Fraser, der Vorsitzende des europäischen Maschinenausschusses startete vor 220 Teilnehmern / Teilnehmerrinnen auf der anschließenden traditionellen Konferenz am 1./2. Dezember mit einer ersten Bilanz zur Anwendung der neuen Maschinenrichtlinie aus Sicht der EU-Kommission. Den Rest des Tages war er gesuchter Gesprächspartner auf der Veranstaltung. Der bekannte Experte für das EU-Maschinenrecht, Dipl.-Ing. Hans-J. Ostermann, schloss die Konferenz mit seinem Vortrag zum Thema „Verantwortlichkeiten im Anlagenbau“ ab. Dabei sprach er wesentliche Punkte in der

Verantwortungskette des Anlagenbaus an und mahnte die Beteiligten ihrem Teil der Verantwortung nicht auszuweichen. Die derzeitige Diskussion „Raus aus der Maschinenrichtlinie“ ist für ihn der falsche Weg.

Moderiert wurde die Konferenz am 1. Dezember von Regierungsdirektor Joachim Geiß, Bundeswirtschaftsministerium und am 2. Dezember vom Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Kessels, Cexpert. Kompetente Referenten aus Wirtschaft und Behörde sprachen in Ihren Beiträgen Kernthemen der Anwendung des Maschinenrechts in der Praxis an.

Zwei parallele Workshops zum Thema „Risikobeurteilung“ und „Clever kontern“ schlossen die Maschinenbautage am 3. Dezember ab. Dabei konnte die MBT bei weitem nicht alle Anmeldungen berücksichtigen, so lang war die Warteliste.

Schon in 1994 startete das europäische Projekt "Entbürokratisierung der Maschinenrichtlinie", die Leitvorschrift des europäischen Maschinen- und Anlagenbaus. Das Papier der ersten Maschinenrichtlinie 89/392/EWG war noch nicht trocken, die Richtlinie noch nicht anwendbar, da kamen die ersten Zweifel, ob dieser neue europäische "Bürokratismus" Ziel führend ist. Die "neue" Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, die am 29.12.2009 übergangslos in Kraft getreten ist, soll jetzt alles besser machen. Auf den Maschinenbautagen Köln 2010 konnten sich Hersteller, Betreiber, Berater und Behörden über die Anwendung des Binnenmarktrechts informieren. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Maschinenbautage Köln war die Darstellung der neuen Vorschriftenlage und deren Umsetzung in die Praxis.

Das Jahr 2010 stand für einen Wandel im Rechtsgefüge des europäischen Binnenmarkts. Europa hat sich aufgemacht, noch vorhandene Wettbewerbsverzerrungen im freien Warenverkehr zu beseitigen und für mehr Rechtssicherheit zu sorgen. Für den Bereich Maschinen am wichtigsten sind dabei die neue Maschinenrichtlinie - 2006/42/EG - und die geänderte nationale Maschinenverordnung - 9. GPSGV -. Beide Vorschriften sind seit dem 29.12.2009 vom Maschinen- und Anlagenhersteller anzuwenden.

Im Rahmen der Revision des „New Approach“ gilt seit dem 1.1.2010 direkt die EG-Verordnung 765/2008 mit Regelungen zur Akkreditierung, Marktüberwachung und CE-Kennzeichnung. Der zeitgleiche Beschluss 768/2008/EG zu einem gemeinsamen Rechtsrahmen der Binnenmarktrichtlinien wird derzeit von der europäischen Kommission unter höchster Priorität in diverse Binnenmarktrichtlinien eingearbeitet. Die Richtlinien des freien Warenverkehrs sollen aus einem Guss gestaltet werden. Der bürokratische Aufwand für die Marktteilnehmer soll sich damit reduzieren. Auch die anstehende Änderung des nationalen Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes

(GPSG) übernimmt bereits die Elemente der EG Verordnung und des EG-Beschlusses.

Wichtige Änderungen ergeben sich in diesem Jahr auch im Normenbereich für den Maschinen- und Anlagenhersteller, wie z. B. im Steuerungsbaubereich durch die EN ISO 13849-1, die nach einer letzten Galgenfrist Ende Dezember 2012 endgültig die veraltete EN 954-1 ablösen wird. Weiterhin wird der Inhalt der EN ISO 14121-1 über die Risikobeurteilung von Maschinen in die neue EN ISO 12100 aufgehen.

Schadensfälle mit Maschinen, lassen sich nicht immer vermeiden. Wie geht man damit um? Mangelhafte Maschinen tauchen immer wieder am Markt auf. Muss der Hersteller immer auf seine Kosten nachrüsten? Diese Fragen beantworteten RA Carsten Laschet und RA Professor Dr. Tobias Lenz.

Der neue Maschinenrechtstag hat sich an Juristen und die Führungsebene im Unternehmen gewendet, die sich mit den juristischen Fragen des Maschinen- und Anlagenbaus auseinandersetzen müssen. Nach dem erfolgreichen Start wird er auf Dauer in die Maschinenbautage integriert.

	
<p><b>RA Carsten Laschet begrüßt die Teilnehmer des Maschinenrechtstages</b></p>	<p><b>Hans-J. Ostermann und Carsten Laschet als interessierte Zuhörer auf dem Maschinenrechtstag</b></p>

Die traditionelle zweitägige Konferenz der Maschinenbautage wendet sich neben der Zielgruppe des Maschinenrechtstages auch an Hersteller, Entwickler und Konstrukteure von Maschinen und Anlagen, Marktüberwachungsbehörden, Prüf- und Zertifizierungsstellen, Berufsgenossenschaften, Ingenieurbüros und an Maschinen- und Anlagenbetreiber.

Die Konferenzsprache ist deutsch. Der erste Konferenztag war in diesem Jahr erstmalig zweisprachig. Die Beiträge wurden für alle Anwesenden englisch-deutsch / deutsch-englisch übersetzt.



Maschinenbautage Köln 2010

### Hintergrundinformation

#### **MBT Mechtersheimer GbR**

Die MBT Mechtersheimer mit Sitz in Niederkassel-Rheidt veranstaltet seit jetzt sieben Jahren die Maschinenbautage Köln und verschiedene Fachseminare zur Anwendung der Binnenmarktregelungen für Maschinen. Weiterhin gibt sie den führenden Onlinekommentar zur europäischen Maschinenrichtlinie auf ihrer Website [www.maschinenrichtlinie.de](http://www.maschinenrichtlinie.de) heraus.

Zu den Kunden zählt inzwischen nicht nur der gesamte deutsche Maschinenbau, Prüforganisationen, Berater, Behörden usw. Auch Teilnehmer aus dem angrenzenden deutschsprachigen Ausland sind regelmäßig zu Gast in Köln. Der Onlinekommentar verzeichnet weltweite Besucher.

Die Maschinenbautage finden jedes Jahr im Herbst in Köln statt und beleuchten Anwendungsfragen des europäischen Maschinenrechts. Sie wenden sich am neuen Maschinenrechtstag an Juristen und die Führungsebene im Unternehmen, die sich mit den juristischen Fragen des Maschinen- und Anlagenbaus auseinandersetzen müssen. Die traditionelle Konferenz der Maschinenbautage wendet sich neben dieser Zielgruppe an Hersteller, Entwickler und Konstrukteure von Maschinen und Anlagen,

## PRESSEMITTEILUNG

---

Marktüberwachungsbehörden, Prüf- und Zertifizierungsstellen, Berufsgenossenschaften, Ingenieurbüros und Maschinen- und Anlagenbetreiber.

Namhafte Referenten wie Dipl.-Ing. Hans-J. Ostermann, [www.maschinenrichtlinie.de](http://www.maschinenrichtlinie.de); Ian Fraser, Vorsitzender der EU-Maschinenausschusses; Dr. Frank Wohnsland, Fachreferent beim VDMA; Dr. Michael Schaefer, IFA (ehem. BGIA); RA Carsten Laschet, Friedrich Graf von Westphalen; RA Klaus Dannecker, Voith AG, Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Kessels, CExpert; Prof. Dr. Tobias Lenz, Friedrich Graf von Westphalen; Regierungsdirektor Joachim Geiß, BMWi; Dipl.-Ing. Dirk Moritz, beschäftigt beim BMAS; geben auf den Maschinenbautagen praxisnahe Informationen über das europäische Binnenmarktrecht.

Weitere Informationen über die Maschinenbautage finden Sie unter [www.maschinenbautage.eu](http://www.maschinenbautage.eu)

Bitte senden Sie Belegexemplare an:

Saskia Ostermann  
MBT Mechtersheimer GbR  
Auf dem Senkel 40  
53859 Niederkassel  
Tel.: 02208/5001877  
Fax: 02208/5001878  
Mail: [info\[a-t\]maschinenbautage.de](mailto:info[a-t]maschinenbautage.de)